

Der mobile Hühnerstall

Scharrst du noch oder legst du schon? Seit vier Wochen sind auch **225 Hühner** im Anrather **Stautenhof** zuhause. Und zwar in einem mobilen Hühnerstall mit separaten **Scharr-, Ruhe- und Legeplätzen**.

VON WILLI SCHÖFER

ANRATH „Eigentlich wollte ich nie Hühner auf dem Hof haben, bei der Hühnerhaltung habe ich immer an verdreckte Ställe und kaputte Grasnarben gedacht“, erzählt der 43jährige Christoph Leiders, der mit seiner Frau Beate seit langem den ökologisch geführten Stautenhof bewirtschaftet. Seine Einstellung änderte sich, als im Januar Bioland-Vertreter die Vorteile eines mobilen Hühnerstalles aufzeigten: Ein Mobil garantiere unter anderem ein regelmäßiges Umsetzen, eine dadurch konstante Futterqualität und eine geringe Verschmutzung des Auslaufs, wodurch das Risiko von Krankheiten minimiert und die Qualität der Eier gesteigert werden könnte.

So kam es, dass neben den 70 Muttersauen, 400 Mastschweinen, 20 Mutterschafen und 50 Lämmern im Mai auch 250 Hühner und fünf Hähne auf den Anrather Hof kamen. Auf sie wartete schon das über 30 000 Euro teure Mobil, das derzeit auf einer ehemaligen 2500 Quadratmeter großen Schafswiese platziert ist. „In etwa zwei Wochen zie-



Ortstermin am mobilen Hühnerstall: **Christoph Leiders**, Inhaber des Stautenhofs, mit seiner Mitarbeiterin **Birgit Bellé**.

hen wir das Mobil an eine andere Stelle“, erklärt der Landwirt. Dann stehe wieder ein grüner Auslauf für das Federvieh zur Verfügung. Das 20 Quadratmeter große Mobil hat zwei Etagen: Unten sind die Scharrplätze, oben die Ruhe- und Legebatterien. Von 6 bis 13 Uhr werden täglich ferngesteuert die Legenester freigegeben. Ab 12 Uhr mittags, wenn die Hühner das erwartete Ei gelegt haben, öffnen sich die Auslaufklappen, geht's hinaus in Freie. Akkus sorgen in den Wintermonaten für eine künstliche Tageslichtverlängerung.

Gestern wurde die ersten im Mobil gelegten Bio-Eier verkauft. Für einen Kilopreis von 5,80 Euro. Das sind etwa 20 Eier. „Wir haben uns für den Kilopreis entschieden, weil

die Eier noch unterschiedlich groß sind und in dem frühen Stadium noch nicht nach Normgrößen sortiert werden können“, erklärte der Bio-Bauer, der natürlich hofft, dass sich die Investition schnell amortisiert. „Wir sind nämlich kein Streichelzoo, sondern wollen damit Geld verdienen“, gibt Christoph Leiders unumwunden zu. Wahrscheinlich soll im Herbst das zweite Mobil dazu kommen.

Zweimal am Tag sammelt Birgit Bellé, die Verkäuferin im Leiderschen Bioladen, die Eier ein. „Derzeit sind es täglich etwa 130 Eier“, hoffen sie und Christoph Leiders. Die Produktion soll auf täglich 200 erhöht werden: „Wenn sich die Tiere erst einmal hier so richtig zuhause fühlen.“

Bodenbeschaffenheit, bei der große Auslauf garantiert. Stautenhof auch bei der Produktion des Prädikats „Bio“ auch äußerlich für den Verbraucher zu dokumentieren, hat mit den Hühnern der Rasse „Lohmschic“ und für braune Eier entschieden. Beim Ortstermin herrschte am Mobil ein leichtes Gegackere. Und die Hühner zu „Ordnungshütern“, hier und da ein, als sich das Vieh wohl uneins über den eigenen Status geworden war. Etwa einem Jahr werden die Hühner und Hähne geschlachtet. „Ich bin mal ab, wie die sich entwickeln“; könnte sich Christoph Leiders auch eine längere Leber vorstellen.

INFO

Stautenhof

Termin Der mobile Hühnerstall des Anrather Stautenhofes soll beim großen Hoffest am 20. Juni, ab elf Uhr, den Besuchern vorgestellt werden.

Anbau Auf einer Fläche von 48 ha werden dort neben der Tierhaltung Kartoffeln, Weizen, Mais und Ackerbohnen angebaut.

Information Näheres über den Stautenhof und über den mobilen Hühnerstall erfährt man im Internet unter www.stautenhof.de und www.huehnermobil.de.